

Friedensdeklaration von Nagasaki

Atomwaffen sind grausame Waffen, die Menschen zerstören.

In dem Augenblick, als eine einzige, von einem US-Militärflugzeug auf Nagasaki abgeworfene Atombombe um 11:02 Uhr am 9. August 1945 in der Luft explodierte, wurde die Stadt von einer gewaltigen Druck- und Hitzewelle getroffen. Die Stadt Nagasaki verwandelte sich in eine Hölle auf Erden; eine Hölle aus schwarz-verkohnten Leichen, Menschen mit Blasen werfenden Verbrennungen, Menschen, deren innere Organe hervorquellen, und Menschen, die durch die zahllosen umherfliegenden Glasscherben von tiefen Schnittwunden übersät waren.

Die von der Bombe freigesetzte Strahlung durchdrang den Körper der Menschen, was zu Krankheiten und Behinderungen führte, unter denen diejenigen immer noch leiden, die den Bombenabwurf knapp überlebt haben.

Atomwaffen sind grausame Waffen, die immer noch Menschen zerstören.

Im Mai dieses Jahres besuchte Barack Obama als erster US-Präsident Hiroshima, eine Stadt, die mit einer Atombombe angegriffen wurde. Damit demonstrierte der Präsident dem Rest der Welt, wie wichtig es ist, die Dinge selbst zu sehen, zu hören und zu fühlen.

Ich appelliere an die Führer der Länder, die Atomwaffen besitzen, an die anderer Länder und an die Menschen in der ganzen Welt: Kommen Sie nach Nagasaki und Hiroshima! Finden Sie selbst heraus, was den Menschen unter dem Atompilz widerfahren ist. Die Fakten zu kennen wird zum Ausgangspunkt für ein Nachdenken über eine atomwaffenfreie Zukunft.

In diesem Jahr werden am Sitz der Vereinten Nationen in Genf Sitzungen abgehalten, bei denen über einen rechtlichen Rahmen beraten wird, der die Verhandlungen zur nuklearen Abrüstung voranbringen wird. Die Schaffung eines Forums für Diskussionen über Rechtsfragen ist ein gewaltiger Schritt nach vorn. Allerdings haben die Länder, die Atomwaffen besitzen, nicht an diesen Treffen teilgenommen, deren Ergebnisse bald zusammengefasst werden. Darüber hinaus besteht der Konflikt fort zwischen den Nationen, die von nuklearer Abschreckung abhängig sind und denjenigen, die auf einen Verhandlungsbeginn zum Verbot von Atomwaffen drängen. Wenn diese Situation anhält, werden die Sitzungen ohne die Schaffung eines Fahrplans zur Abschaffung der Atomwaffen enden.

Ihr Führer der Länder mit Atomwaffen, noch ist es nicht zu spät! Kommen Sie zu den Verhandlungen und beteiligen Sie sich an der Debatte.

Ich appelliere an die Vereinten Nationen, Regierungen und nationale Parlamente, Nichtregierungsorganisationen und die Zivilgesellschaft. Wir dürfen es nicht zulassen, dass diese Foren zur Diskussion der rechtlichen Rahmenbedingungen zur Abschaffung von Atomwaffen vernichtet werden. Schaffen Sie bei der Generalversammlung der Vereinten Nationen in diesem Herbst ein Forum für Diskussionen und Verhandlungen über einen Rechtsrahmen mit dem Ziel der Realisierung einer Welt ohne Atomwaffen. Und ich fordere Sie als Mitglieder der menschlichen Gesellschaft dazu auf, weiterhin jede Anstrengung zu unternehmen, nach einer tragfähigen Lösung zu suchen.

Einige Länder mit Atomwaffen führen derzeit Pläne aus, die ihre Atomwaffen sogar noch weiterentwickeln sollen. Wenn diese Situation anhält, wird die Realisierung einer Welt ohne Atomwaffen noch unwahrscheinlicher.

Jetzt ist die Zeit für Sie alle gekommen, so viel Ihrer gemeinsamen Weisheit zusammenzubringen, wie es nur möglich ist, und so zu handeln, dass wir nicht die Zukunft der Menschheit zerstören.

Die Regierung von Japan befürwortet zwar einerseits die Abschaffung der Atomwaffen, setzt andererseits aber weiter auf die nukleare Abschreckung. Gießen Sie als eine Möglichkeit, diese widersprüchliche Situation zu überwinden, die Drei Nicht-nuklearen Prinzipien in Gesetzesform, und schaffen Sie eine „Atomwaffenfreie Zone Nordostasien“ (AWFZ-NOA), als Rahmenwerk für eine Sicherheit, die nicht auf nuklearer Abschreckung beruht. Als einzige Nation, die einen Atombombenabwurf im Kriege erlitten hat, und als Nation, die die Unmenschlichkeit dieser Waffen nur zu gut versteht, fordere ich die Regierung von Japan dazu auf, Führung zu zeigen und konkrete Maßnahmen bei der Schaffung einer atomwaffenfreien Zone zu ergreifen, ein Konzept, das die Weisheit der Menschheit verkörpert.

Die Geschichte der Atomwaffen ist auch die Geschichte des Misstrauens.

Inmitten dieses Misstrauens zwischen den Nationen haben die Länder mit Atomwaffen immer

zerstörerischere Waffen entwickelt, die immer weiter entfernte Ziele treffen können. Es gibt immer noch über 15.000 nukleare Sprengköpfe und es besteht weiterhin die ständige Gefahr, dass sie in einem Krieg, aus Versehen oder als terroristischer Akt eingesetzt werden könnten.

Eine Möglichkeit, diesen Strom einzudämmen und den Kreislauf des Misstrauens in einen Kreislauf des Vertrauens umzuwandeln ist es, die anhaltenden Bemühungen zur Schaffung von Vertrauen fortzusetzen.

Im Einklang mit dem friedlichen Ethos der japanischen Verfassung haben wir es unternommen, weltweit Vertrauen zu verbreiten, indem wir durch Anstrengungen wie z. B. humanitäre Hilfe zur globalen Gesellschaft beitragen. Damit wir nie wieder in einen Krieg geraten muss Japan diesen Weg einer friedlichen Nation weitergehen.

Auch jede und jeder einzelne von uns kann als Mitglied der Zivilgesellschaft etwas tun. Und zwar, die Unterschiede zwischen den Sprachen, Kulturen und Denkweisen der anderen und der eigenen zu verstehen und Vertrauen auf einer bekannten Ebene zu schaffen, indem wir uns mit Menschen unabhängig von ihrer Nationalität austauschen. Der warme Empfang für Präsident Obama durch die Menschen von Hiroshima ist ein Beispiel dafür. Das Verhalten als Zivilgesellschaft mag im Einzelnen klein erscheinen, aber es ist in Wirklichkeit ein kraftvolles und unersetzliches Mittel beim Aufbau von vertrauensvollen Beziehungen zwischen Nationen.

Einundsiebzig Jahre nach den Atombombenabwürfen ist das Durchschnittsalter der *Hibakusha*, der Überlebenden der Atombombe, über 80 gestiegen. Die Welt bewegt sich stetig in die Richtung „einer Ära ohne *Hibakusha*“. Die Frage, vor der wir jetzt stehen, ist wie wir die Erfahrungen des Krieges und der Atombombenabwürfe als Ergebnis dieses Krieges an künftige Generation weiterreichen können.

Euch, der jungen Generation, sage ich: all die alltäglichen kleinen Dinge, die Ihr für selbstverständlich haltet – die sanften Hände Eurer Mutter, der freundliche Blick Eures Vaters, mit Freunden zu chatten, das Lächeln auf dem Gesicht der Person, die Ihr mögt – all das nimmt Euch der Krieg, für immer.

Nehmt Euch die Zeit, den Kriegserfahrungen zuzuhören, und den Erfahrungen der *Hibakusha*. Es ist nicht leicht, über so schreckliche Erfahrungen zu sprechen. Ich möchte, dass Ihr alle erkennt, dass diese Menschen immer noch darüber sprechen, was ihnen widerfahren ist, weil sie die Menschen der Zukunft beschützen wollen.

Nagasaki hat Veranstaltungen ins Leben gerufen, auf denen die Kinder und Enkel der *Hibakusha* die Erfahrungen ihrer Vorfahren weitergeben. Wir bemühen uns ebenso darum, das bombardierte Schulhaus der Shiroyama-Grundschule und andere Stätten als Historische Stätten Japans registrieren zu lassen, um sie für künftige Generationen erhalten zu können.

Ihr jungen Menschen, werdet Ihr Euch, um der Zukunft willen, der Vergangenheit stellen und dadurch einen Schritt nach vorn machen?

Inzwischen sind seit dem Reaktorunglück von Fukushima mehr als fünf Jahre vergangen. Als Ort, der durch radioaktive Strahlung gelitten hat, wird Nagasaki Fukushima auch weiterhin zur Seite stehen.

Von der japanischen Regierung verlangen wir nachdrücklich, dass weitreichende Verbesserungen bei der Unterstützung für die *Hibakusha* erzielt werden, die bis zum heutigen Tag an den Nachwirkungen des Bombenabwurfs leiden, und dass all denen rasche Hilfe zuteil wird, die den Bombenabwurf erlebt haben, einschließlich der Ausweitung des Bereichs, der als vom Atombombenabwurf betroffen angesehen wird.

Wir, die Bürger von Nagasaki, bekunden unser tief empfundenes Mitgefühl für diejenigen, die ihr Leben durch die Atombombe verloren haben. Wir erklären hiermit, dass wir zusammen mit den Menschen auf der ganzen Welt weiterhin unsere ganze Kraft daran setzen werden, eine Welt ohne Atomwaffen zu erreichen und immerwährenden Frieden zu schaffen.

Tomihisa Taue
Bürgermeister von Nagasaki
9. August 2016